

Tabelle 5.3-3: Zielarten für den Biotopverbund in der grünlanddominierten Weidelandschaft

Zielart	Flächenanspruch Mobilität Abundanzen	Schutzstatus	Leitart für folgende Biotopkomplexe / Strukturelemente	besondere Ansprüche an Wanderkorridore / Verbundelemente / Trittsteinbiotope	Verbreitung / frühere bedeutende Vorkommen / Wiederbesiedlungspotenzial	Begründung für die Auswahl als Zielart
Säugetiere						
Graues Langohr <i>(Plecotus austriacus)</i>	Aktionsraum: bis zu 4 km Dichte: 1,3 bis 2 Individuen / km ² Mindestareal / Population: 280 bis 540 km ²	P, 2, IV, §§	<ul style="list-style-type: none"> • strukturreiche Kulturlandschaft mit Mäh- und Obstwiesen, Hecken und Feldgehölzen; • strukturreiche Siedlungsbereiche (Parkanlagen, Gärten) mit Altbäumen; • Sommerquartiere in Gebäuden, oft im Dachstuhl; Winterquartiere in Höhlen, Kellern und Felsspalten; • Insektenreichtum weitere Arten mit ähnlichen Ansprüchen: Kleine Bartfledermaus (<i>Myotis mystacinus</i>, HP, RL 2, FFH)	Leitstrukturen im Offenland, Gebäudequartier	Graues Langohr: GO, SO, NI, Kleine Bartfledermaus: KH, KM, SO, NI, MI	<ul style="list-style-type: none"> • bundesweit bedeutsame Zielart, • NABS: P, • sehr hoher Raumananspruch, • Schirmart der Fledermausarten strukturreicher Kulturlandschaften, • RL 2, Natura 2000
Vögel						
Rotmilan <i>(Milvus milvus)</i>	Flächenanspruch: P - sehr hoch, F - sehr hoch ¹ hohe Mobilität ¹ Aktionsraum: min 1 bis 19 ha / Brutpaar Dichte: 0,8 bis 47 Brutpaare / 100 km ² Mindestareal / Population: 360 bis 21000 km ²	HP, 2, Anh. 1, §§	<ul style="list-style-type: none"> • strukturreiche halboffene Kulturlandschaft mit Acker, Grünland und Brachen; • vernetzende Saumstrukturen aus breiten Feldrainen und Hecken; • Angebot an Horstbäumen: Feldgehölze, Baumreihen und Waldränder 	Feldgehölze, Baumreihen, Hecken, Feldraine	HW, CB, GO	<ul style="list-style-type: none"> • bundesweit bedeutsame Zielart, • Verantwortungsart (BMU / BfN), • NABS: HP (Gebiet mit Priorität: geeignete Habitate mit regelmäßigen Vorkommen), • sehr hoher Raumananspruch, • RL 2, Natura 2000
Neuntöter <i>(Lanius collurio)</i>	Maximaldistanz der Biotope: 200 km Aktionsraum: 1 bis 4 ha Dichte: 0,8 bis 47 Brutpaare / 100 km ² Mindestareal / Population: 24 bis 425 km ²	P, 3, Anh. 1, §§	<ul style="list-style-type: none"> • strukturreiche halboffene bis offene Kulturlandschaft mit kurzrasigen, insektenreichen Acker-, Grünland-, Ruderal- und Brachflächen; Trocken- und Magerrasen, vernetzende Saumstrukturen; • Angebot an Sitzwarten: Hecken, Gebüsche, Einzelbäume, Pfähle, Reisig- und Steinhäufen 	Sitzwarten (Hecken, Gebüsche)	KM, KH, GO, bis in die 1960er Jahre verbreiteter und häufiger Brutvogel im Hildesheimer Bergland	<ul style="list-style-type: none"> • NABS: P (Bereich mit landesweitem Schwerpunktorkommen) • sehr hoher Raumananspruch, • RL 3, Natura 2000
Wirbellose						
Silbergüner Bläuling <i>(Polyommatus coridon)</i>	Mindestareal / Population: 0,5 bis 1 ha Angaben für das Esparketten-Widderchen: Maximaldistanz der Biotope < 2 km, Aktionsraum: 400 bis 800 m	2, §	<ul style="list-style-type: none"> • xerothermophile Art des Offenlandes, insbesondere Magerrasen, • enge Bindung an Hufeisenklee weitere Arten mit ähnlichen Ansprüchen: Esparketten-Widderchen (<i>Zygaena carniolica</i>, RL 3) Hufeisenklee-Gelbling (<i>Colias alfacariensis</i>, RL 1) Kleiner Sonnenröschen-Bläuling (<i>Aricia agestis</i>, RL 2)	Kalk-Halbtrockenrasen	GO, KH, nördliche Verbreitungsgrenze verläuft durch Hildesheim, früher massenhaftes Auftreten	<ul style="list-style-type: none"> • Symbolart für die Stadt Hildesheim, • Charakterart der Kalk-Halbtrockenrasen, • Schirmart für weitere xerothermophile Arten des Offenlands, • RL 2
Pflanzen						
Deutscher Ziest <i>(Stachys germanica)</i>		P, 2	<ul style="list-style-type: none"> • Kalk-Halbtrockenrasen und ihre Verbuschungsstadien (LRT 6210), • enge Verzahnung mit wärmeliebenden Säumen und Gebüschen weitere Arten mit ähnlichen Ansprüchen: Aufrechter Ziest (<i>Stachys recta</i>, P, RL 2), Feld-Rose (<i>Rosa agrestis</i>, P, RL 3), Trauben-Gamander (<i>Teucrium botrys</i>, P, RL 2), Kelch-Steinkraut (<i>Alyssum alyssoides</i>, P, RL 2), Filz-Segge (<i>Carex tomentosa</i>, P, RL 2)	Kalk-Halbtrockenrasen	GO, KH, SI, MI, nördliche Verbreitungsgrenze vieler Arten verläuft durch Hildesheim, heute nur noch reliktiäre Vorkommen der ehemals im Hildesheimer Raum weit verbreiteten Triften und Magerrasen	<ul style="list-style-type: none"> • NABS: P, • Schirmart für viele weitere an Kalk-Halbtrockenrasen und deren Säume gebundene Arten, • RL 2
Salz-Hasenohr <i>(Bupleurum tenuissimum)</i>		P, 2	<ul style="list-style-type: none"> • artenreiches, mesophiles Weidegrünland 	Grünlandverbund	GO, NI, größte Popluation Westdeutschlands	<ul style="list-style-type: none"> • NABS: P • landesweite Bedeutung des Vorkommens, • RL 2